



Projektmanagement

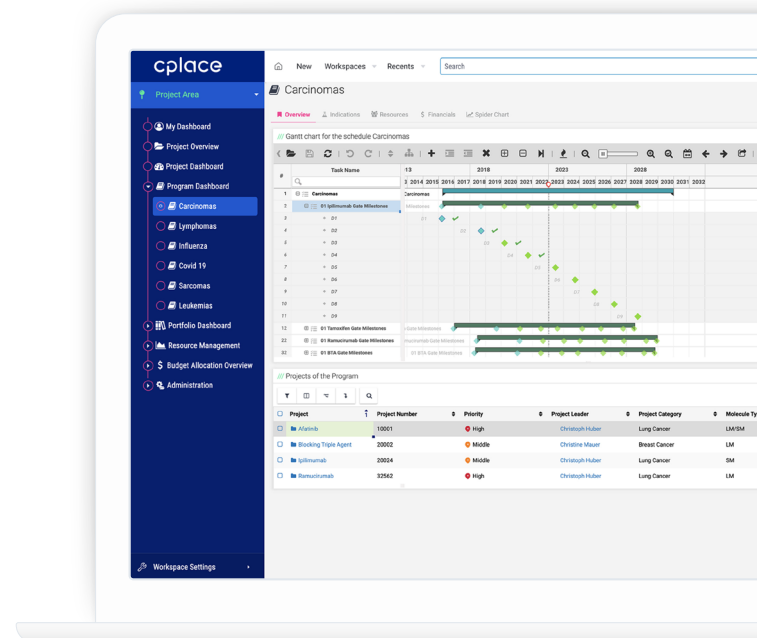
Kollaboratives Projektmanagement

Projektmanagement ist eine der wichtigsten Funktionen in jedem Unternehmen. Es steuert die Planung, Umsetzung und Überwachung von Projekten. Steigende Projektkomplexität, parallel laufende Projekte, verteilte Teams mit standortübergreifender Zusammenarbeit und verkürzte Time-to-Market Zeitfenster stellen klassische Projektmanagement-Methoden und Systeme allerdings vor immer größere Probleme.

Um diese Herausforderungen zu meistern und komplexe Projekte erfolgreich abzuschließen, braucht es neue Ansätze und Methoden. Die Lösung heißt: **Kollaboratives Projektmanagement (KPM)**.

Dieses Whitepaper soll helfen, ein besseres Verständnis für die Methode des Kollaborativen Projektmanagements zu entwickeln. Es identifiziert die wichtigsten Herausforderungen und zeigt auf, wie es Projektteams über Standort- und Unternehmensgrenzen hinweg dabei helfen kann, effektiver zusammenzuarbeiten und Projekte schneller und erfolgreicher abzuschließen.

Lassen Sie uns in die Welt des Kollaborativen Projektmanagements eintauchen!



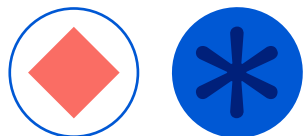
Ausgangssituation

Die heutige Geschäftswelt ist schnelllebig, komplex und muss sich laufend veränderten Bedingungen und Bedürfnissen anpassen. Produktzyklen werden immer kürzer, Projekte umfangreicher und anspruchsvoller. Zudem arbeiten Teams immer häufiger an unterschiedlichen Standorten und über geografische Grenzen hinweg, was Abstimmung und Zusammenarbeit erschwert.

Die effektive Zusammenarbeit in Wertschöpfungsnetzwerken ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. Beispiele hierfür sind Lieferantennetze, das Management von Konsortialprojekten oder Joint Ventures. Vor allem in der Automobilindustrie ist unternehmensübergreifende Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Zulieferern nicht mehr wegzudenken.

Das klassische Projektmanagement stößt hierbei oft an seine Grenzen.

Viele Softwareanbieter versuchen, diesen Herausforderungen durch noch komplexere Algorithmen und mehr Features zu begegnen. Diese funktionsüberladenen und damit kompliziert zu bedienenden Tools werden allerdings in der Folge nur von Expertinnen und Experten und Stabsstellen genutzt – das reale Projektleben findet überwiegend in der Schatten-IT statt.



Projektleiter und -beteiligte verlieren viel Zeit mit Informationsbeschaffung, Konsolidierung und Informationsaufbereitung. Die manuelle Konsolidierung unterschiedlicher Datenquellen ist nicht nur sehr aufwändig, sondern sorgt auch für eine erhöhte Fehlerquote. Darunter leidet wiederum die Qualität der Projektplanung und -steuerung.

Um den Herausforderungen gerecht zu werden, bedarf es zukunftsfähiger (Projekt-)Management-Methodiken. **Kollaboratives Projektmanagement beinhaltet einen Paradigmenwechsel** – aktive Kollaboration ersetzt komplexe Algorithmen und ist der Schlüssel für unternehmens- und standortübergreifende Zusammenarbeit.

Typische Einsatzfelder für KPM sind:

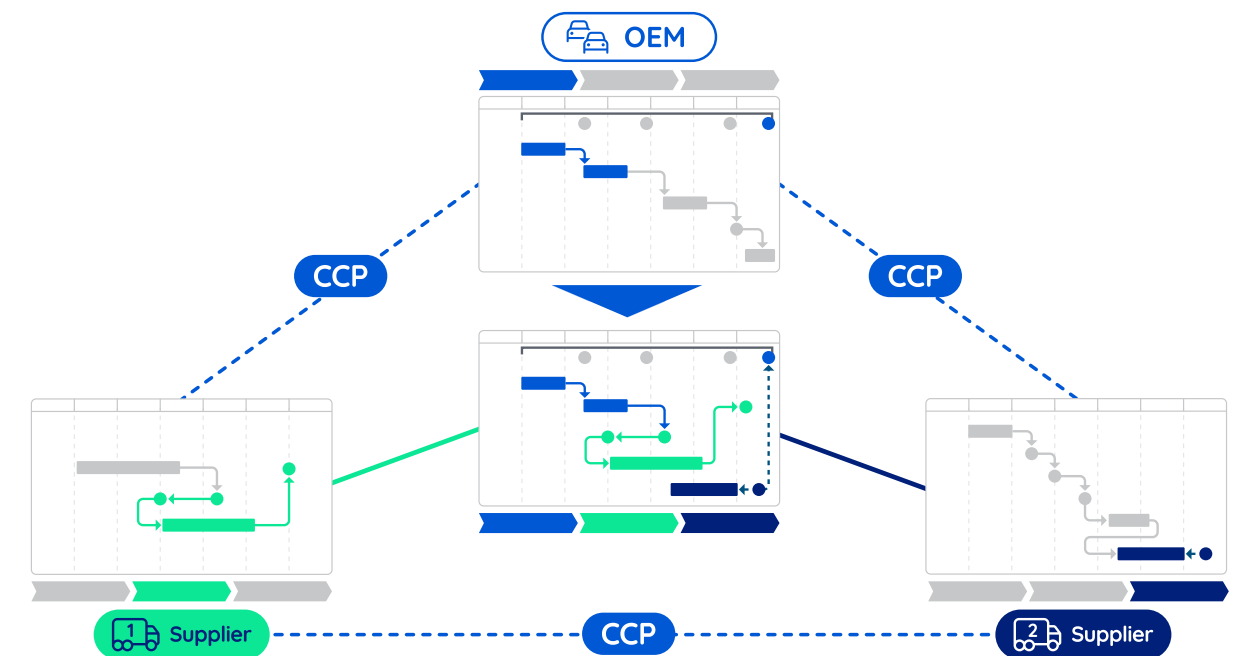
- Projekte mit verteilten Teams
- Komplexe Projekte, u.a. Produktentwicklungsprojekte
- Agile und dynamische Projekte mit hoher Änderungsintensität
- Projekte mit externen Projektbeteiligten
- Produktion und Softwareentwicklung

Was versteht man unter Kollaborativem Projektmanagement?

Kollaboratives Projektmanagement (KPM) ist ein Ansatz, bei dem verteilte Teams über Standort- und Unternehmensgrenzen hinweg zusammenarbeiten, um komplexe Projekte effizient zu planen, zu koordinieren und zu kontrollieren. Wesentliches Merkmal des KPM ist die **Dezentralisierung**. Anders als beim klassischen Projektmanagement arbeiten Teams über die Grenzen von Abteilungen, Unternehmen und Ländern zusammen. Dadurch können sie auf die stetig wachsende Komplexität von Projekten und Aufgaben reagieren.

Nach der Logik des KPM werden große, komplexe Pläne in kleinere, beherrschbare Teilumfänge untergliedert und an Verantwortliche aus unterschiedlichen Fachbereichen und Standorten übergeben. Davon profitieren vor allem besonders komplexe Produktentstehungsprozesse.

Entwickelt wurde die Methodik des KPM von Dr. Rupert Stuffer, dem Gründer und CEO der collaboration Factory. In Fahrzeugentwicklungsprojekten bei Großkonzernen wie BMW, Daimler, Porsche und Bosch konnten die Praxisaufgaben erfolgreich nachgewiesen werden. Inzwischen hat sich das KPM nicht nur zum De-Facto-Standard in der deutschen Automobilbranche, sondern zu einem unverzichtbaren Bestandteil für Unternehmen entwickelt. Es erlaubt ihnen, wettbewerbsfähig zu bleiben und schneller auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren.



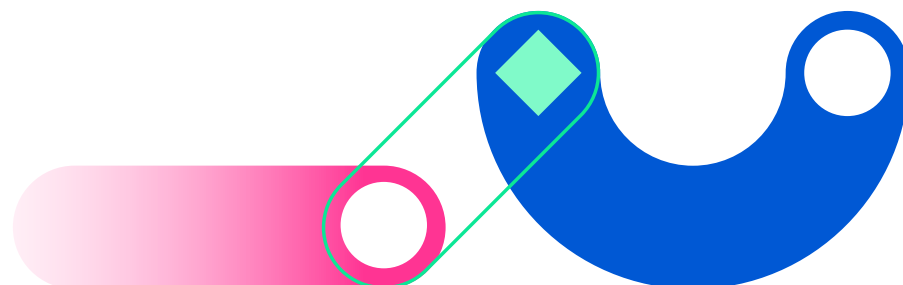
Unternehmensübergreifendes Projektmanagement
CCP = Cross-Company-Planning



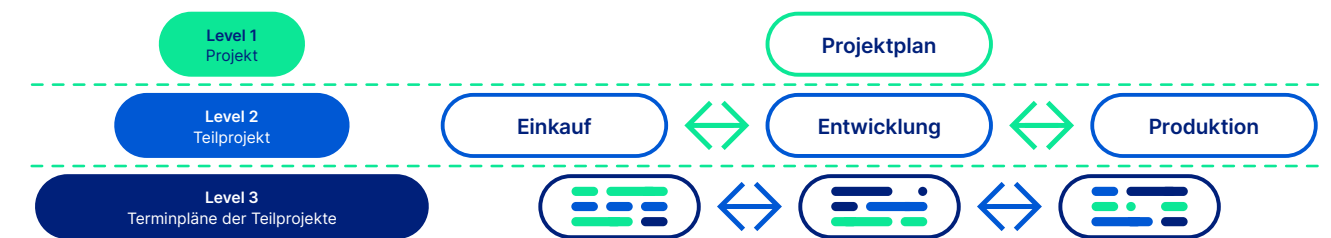
Wie funktioniert Kollaboratives Projektmanagement?

Im Wesentlichen funktioniert Kollaboratives Projektmanagement nach folgendem Muster:

1. Die Projektleitung oder Geschäftsführung legt durch „Top-down“-Vorgabe wichtige Meilensteine und Eckdaten fest. Diese dienen als Fundament für die dezentrale Planung und Steuerung der operativen Projektarbeit.
2. Komplexe Projekte werden in Teilbereiche untergliedert und an Verantwortliche der entsprechenden Fachbereiche und/oder Standorte übergeben. Dort liegt die Zuständigkeit für die weitere Steuerung, Koordination und Kontrolle des jeweiligen Teilbereichs.
3. Die Projektbeteiligten planen ihre Umfänge dezentral und autark und vernetzen sich bedarfsgerecht mit anderen Projektbereichen. „Bottom-up“ melden sie den aktuellen Status oder die Fertigstellung einer Aufgabe zurück.
4. Wichtige Sachverhalte werden direkt an die relevanten Beteiligten kommuniziert. Das letzte Wort in der Planung hat der verantwortliche Projektmitarbeitende, nicht die Berechnungslogik eines Softwaretools.
5. Gibt es in einem Teilbereich Änderungen oder Verzögerungen, wird dies von den betroffenen Projektbeteiligten direkt geklärt und in den jeweiligen Planungen angepasst. Erst wenn eine Klärung „vor Ort“ nicht möglich ist, werden nächsthöhere Projektinstanzen einbezogen.



Die Planungspyramide der Vernetzten Terminplanung



Was sind die Vorteile des Kollaborativen Projektmanagements?

Kollaboratives Projektmanagement setzt auf die Eigenverantwortung und Vernetzung aller Projektbeteiligten. Erfahrungsgemäß scheitern Projekte selten deshalb, weil einzelne Aufgaben zu komplex sind. Vielmehr sind - im Zeichen wechselseitiger Abhängigkeiten und hoher Änderungsdynamik - mangelnde Koordination und Abstimmung ein Grund dafür, weshalb sie nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Indem Kollaboratives Projektmanagement die Schnittstellen zwischen allen Projektbeteiligten beherrscht, wird es zu einem wichtigen Erfolgsfaktor.

Darüber hinaus bietet es weitere Vorteile, wie z. B.:

- Es ermöglicht effizientes und dezentrales Arbeiten.
- Es sorgt für klare Verantwortlichkeiten und transparente Schnittstellen.
- Es bietet standort- und unternehmensübergreifende Kommunikation und Abstimmung.
- Es reduziert die Komplexität der Projektplanung und -steuerung.
- Es erhöht die Planungssicherheit und Prozessqualität.
- Es sorgt für hohe Akzeptanz und Identifikation, indem alle Projektbeteiligten aktiv eingebunden und vernetzt werden.
- Es trägt dazu bei, dass Fachkompetenzen der Projektmitglieder optimal eingesetzt werden.
- Es stärkt eigenverantwortliche, agile Teams.

Was sind die Voraussetzungen für Kollaboratives Projektmanagement?

Da beim Kollaborativen Projektmanagement alle Beteiligten vernetzt und durchgehend am Planungs- und Steuerungsprozess beteiligt sind, tragen die Mitarbeitenden eine hohe Eigenverantwortung. Damit KPM erfolgreich ist, sollten darüber hinaus folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

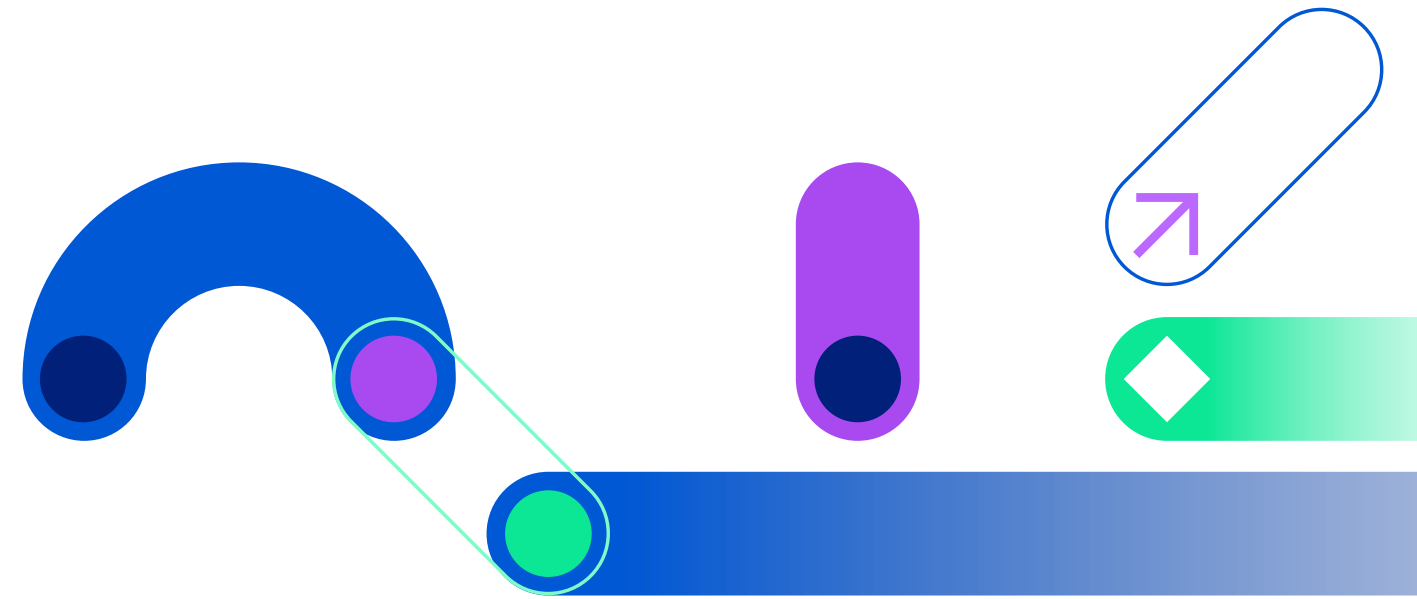
- Zentrale Datenbasis mit Zugriff für alle Projektbeteiligten
- Klar zugeteilte Rollen und Verantwortlichkeiten
- Gute Kommunikationsstrukturen
- Transparenz und Offenheit
- Kultur der Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung

Fazit und Ausblick

Kollaboratives Projektmanagement bietet eine vielversprechende Perspektive für aktuelle und zukünftige Arbeitsformen und wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Die moderne, bereits erfolgreich eingesetzte Methodik kann dazu beitragen, effizienter und besser zusammenzuarbeiten und Unternehmen bei der Digitalen Transformation zu unterstützen.

KPM bricht Standort- und Unternehmensgrenzen auf, indem sich komplexe Projekte mithilfe klarer Verantwortlichkeiten und transparenter Schnittstellen zielführend strukturieren lassen. Autarke, vernetzte Teams aus unterschiedlichen Organisationen bearbeiten gemeinsam unternehmensübergreifende Projekte.

Der steigende Softwareanteil in vielen Produkten erfordert in zunehmendem Maß auch die Einbindung agiler Teams in eine vernetzte Gesamtplanung. Daher arbeiten cplace Gründer Dr. Rupert Stuffer und sein Team an innovativen Konzepten für das hybride Projektmanagement und zeigen



Die cplace Plattform

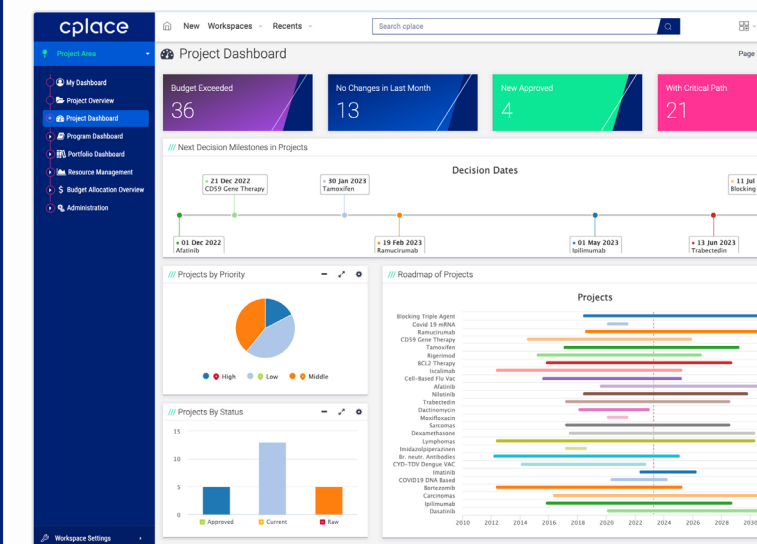
cplace basiert auf der Methodik des Kollaborativen Projektmanagements. Sie bietet die technische Infrastruktur, damit Unternehmen dessen Vorteile bestmöglich nutzen können. Je nach Bedarf können flexibel agile oder klassische Inhalte in die Projektplanung integriert werden.

Die Plattform cplace unterstützt die Vernetzung der Teilpläne durch Abhängigkeiten und Anordnungsbeziehungen, die auch über Projekt- und Plangrenzen hinaus hergestellt werden können. Diese Teilplanungen sind über eine gemeinsame Datenbasis verknüpft und ermöglichen so die plan- und unternehmensübergreifende Delegation von Entscheidungen und ihrer Ausführung.

Durch unterschiedliche Funktionen ist jederzeit eine proaktive Kommunikation über den Projektstand möglich. Sie beinhalten z.B. das Abonnieren von Projektstrukturen und Meilensteinen, das Verknüpfen verschiedener Pläne sowie die Identifikation und Bearbeitung planübergreifender Terminkonflikte und Planänderungen.

Viele der grundlegenden Ideen sind in der cplace *Premium Application Enterprise Scheduling* verankert.

→ Mehr auf cplace.com



Kontaktieren Sie uns.

Wir sind für Sie da.



Nicolas Rabe, Head of Sales

sales@cplace.com

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenlosen Termin,
um gemeinsam herauszufinden, wie Sie von
cplace profitieren.

Wir freuen uns auf den Austausch.

cplace

collaboration Factory AG
Arnulfstraße 34 – 80335 München
Tel: +49 (0)89 80 91 33 230
info@cplace.com

collaboration Factory ist nicht verantwortlich für Fehler oder Auslassungen in dieser Produktübersicht oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen ergeben. Alle Informationen aus dieser Produktübersicht werden ohne Gewähr für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben, zur Verfügung gestellt. Im Besonderen ist klarzustellen, dass die in der vorliegenden Produktübersicht dargestellten Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen lediglich der Veranschaulichung der Möglichkeiten und der Orientierung dienen. Keineswegs versteht sich diese Produktübersicht als konkludente Brauchbarkeitsvereinbarung. Diese ist stets individualvertraglich zu vereinbaren. Ebenso wenig versteht sich diese Produktübersicht als bindende Beschreibung der objektiven Anforderungen der Software cplace im Falle eines Erwerbs durch den Kunden. Dies gilt im Übrigen auch für die weiteren Anwendungen und Serviceleistungen. Änderungen und Irrtümer betreffend das Produkt oder dargestellte Werk- und Dienstleistungen sind vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten.